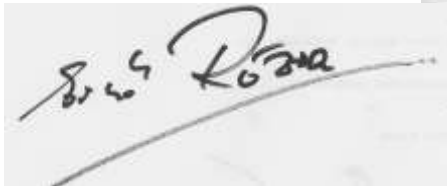


CRITICS OPINIONS



25/07/07

OFFICIAL INTERNET-WEBSITE (WITH MUSIC DEMOS FROM NICCOLO
PAGANINI - THE CAPRICES - TCHAIKOWSKY - SWAN LAKE SOLOS -
MOZART CONCERTO NR. 5 A-MAJOR WITH CADENZA:

www.ernoer-rosza.com

**Ernö Rózsa
Violinist**

----- WORLDWIDE RADIO BROADCASTINGS OF

**HIS PAGANINI CONCERTOS 3-4 -CD (NAXOS LTD.)
BY
BROADCAST COMPANIES IN
EUROPE, AMERICA, AUSTRALIA, ASIA etc.:**

<http://www.abc.net.au/classic/daily/stories/s376979.htm>

<http://www.dpr.org/dprplaylist/events.asp?date=3%2F1%2F2007>

<http://www.slovakradio.sk/>

**----- CONCERTMASTER OF
THE ROYAL PHILHARMONIC IN LIVERPOOL,
ENGLAND 03 –**

**----- CONCERTMASTER OF THE HYOGO
PERFORMING ARTS CENTER SYMPHONY
ORCHESTRA, KOBE, JAPAN 05-06 –**

**----- CONCERTMASTER OF
THE STATE PHILHARMONIC OF MACAO, CHINA
06 –**

**----- GUEST PLAYER IN THE
KANSAI PHILHARMONIC ORCHESTRA,
OSAKA SYMPHONIKER, JAPAN 06 –**

**----- LEADER AND SOLOIST OF THE *ERNOE ROZSA*
STRING QUARTETT AND OTHER CHAMBER
ENSEMBLES (PIANO DUO AND TRIO) - IN
OSAKA, KOBE, NAGOYA,
SHIGA, JAPAN –**

Telephone Japan:
0081-90-50598408
0081-90-85244064

Mobile Email: paganini888@docomo.ne.jp

Internet-Email: rozsavirtuoso@yahoo.de

E-Mail: rozsavirtuoso@yahoo.de



Sinfonie- Konzerte 1989/90

gemeinsam veranstaltet von
der BASF und der Stadt
Ludwigshafen am Rhein
BASF-Feierabendhaus

2. Abend



Yehudi Menuhin



Ernő Rozsa

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Sinfonie Nr. 40 g-moll

KV 550 (1788)

molto allegro

andante

Menuetto: allegretto

allegro assai

2. Sinfoniekonzert

im Abonnement

Montag/Dienstag

6./7. November 1989

Beginn jeweils 20 Uhr

Festsaal BASF-

Feierabendhaus

Ludwigshafen

Wolfgang Amadeus Mozart

Violinkonzert

Nr. 3 G-Dur

KV 216 (1775)

allegro

adagio

allegro



BASF

Staatsphilharmonie

Rheinland-Pfalz

Leitung:

Sir Yehudi Menuhin

Solist:

Ernő Rozsa, Violine

Pause



Internationale
Baden-Badener
Meisterkurse

DIE KURSLEITUNG BESTÄTIGT HIERMIT, DASS

Ernö Rossa

AUS

Marl

DEN VIOLINKURS BEI PROFESSOR RUGGIERO RICCI
IM SOMMER 1983 BESUCHT HAT

Ruggiero Ricci

26. AUGUST 1983

BÄDER- UND KURVERWALTUNG BADEN-BADEN

Werner Sinter

Edith Gindorf

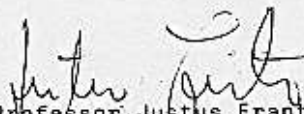
GUTACHTEN

Ernö Rozsa
Violine

Der junge ungarische Geiger Ernö Rozsa ist beim dies-jährigen SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVAL als geniale Begabung aufgefallen.

Seine Musikalität, sein Temperament, die Tongebung und seine musikalische Intelligenz lassen das Schönste für ihn und die Musikwelt erhoffen.

Ich würde wünschen, daß er auf der soliden Basis einer gesicherten finanziellen Existenz, Zeit findet in Ruhe sein Repertoire so zu erweitern, daß er die sicher scheinende Weltkarriere antreten kann.


Professor Justus Frantz
Intendant
des
SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVALS





SCHLES
WIG-HOLST
MUSIK
FESTIVALS



Erno Rozsa
Brassertstr. 84
45768 Marl
GERMANY

15 April 2004

Dear Erno,

RLPO Leader

Thank you for your dedication and extremely high standard of playing during your trial period.

The panel and orchestra were very appreciative of your patience, dedication and standard of performance during your trial period and would like to wish you the best of luck in your future career.

Very best wishes.

Yours sincerely,

A handwritten signature in blue ink that reads "Helen".

Helen Wilson
Deputy Orchestra Manager
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra

Philharmonic Hall
Hope Street, Liverpool L3 9QP
Telephone: +44(0)151 270-2800
Facsimile: +44(0)151 270-2742
Box Office: +44(0)151 200 2200
PCRN: +44(0)151 200 2200
info@liverpoolphil.com
www.liverpoolphil.com

Patron: Her Majesty the Queen
Chairman: Roger Lewis
Chief Executive: Michael Elliott
Music Director: Gerard Schwarz

Royal Liverpool Philharmonic Society
Incorporated 1946
Registered in England number 02220
Charity number 239528

E-Mail: rozsavirtuoso@yahoo.de

KLASSIK HEUTE

081511774

oder bestellen Sie einfach unter der Fax-Hotline:

er Verlag



PAGANINI
Violin Concertos Nos. 3 and 4
Erno Rosza - Solo
Helmuth Rilling - Leitung
Helmuth Rilling - Dirigent

Paganini: Violinkonzert Nr. 3 & 4, Violinkonzert Nr. 4 (4-Motiv);
Erno Rosza (Violine), Slowakisches
gads-Sinfonieorchester, Michael
Dittrich.

Maßstab 8.554396 (76' + 1999)
Vertrieb: Naxos Deutschland

So schön war Paganini schon lange nicht mehr: Im Spannungsfeld zwischen Seele und Gymnastik schlägt Ernő Rosza seinen Pflock unmittelbar im Humus des Belcanto ein, belebt er die spieltechnischen Teufeleien mit dem selbstverständlichen Atem der Gesangsverzierung. Da hört man keinem Triller, keiner Passage, keiner Doppelgriff-Ferkel auch nur ansatzweise an, wie schwer das alles ist. Und so tritt Paganini plötzlich heraus aus der Effekt-Ecke, tritt er verblüffend gleichberechtigt neben Donizetti, Bellini - und Chopin.

Das alles adelt Rosza durch seinen silbrigen, edlen, lebendigen, warmen Ton und durch den bemerkenswert uneitlen, wenngleich beeindruckenden Furor seiner eigenen Kadenz.

Das Orchester begleitet unter Michael Dittrich sinnlich, diszipliniert, präzise und sensibel. Wenn die Tontechniker noch eine Spur mehr Wärme eingefangen, das Orchester nicht gar so knallig abgebildet hätten, diese Produktion würde sich auch klanglich unter die allerbesten einreihen. Musikalisch tut sie das schon, und das ist ja auch schon eine ganze Menge. *Peter Korfwacher*

KÜNSTLERISCHE QUALITÄT: ●
KLANGQUALITÄT: ●
GESAMTEINDRUCK: ●

Vergleichsaufnahme:
Accardo, Philharmonia Orchestra
London (DG 423 370-2)

25.6.01 Deutschland

4 & 5 PRIMROSE MEWS
REGENTS PARK ROAD
LONDON NW1 8YL

I have recently had the pleasure of playing with Ernst Rozsa, who gave a beautiful performance of Mozart's G-major Concerto. He is a very promising young violinist, and I can recommend him to any conductor who would like to present a talented young artist.

Yehudi Menuhin

Yehudi Menuhin

January 1990

Sir Georg Solti KBE

Secretariat:
Charles Kaye
Brigitte Stockmann

51 Elsworthy Road
London NW3 3BS
Telephone: 071-722 3365
Fax: 071-586 2433
Telex: 21344 Solti G
Cables: Soltisec LDN NW3 3BS

23 September 1993

Mr. Joseph W. Polisi
President
The Juilliard School

BY FAX
0101 212 724 0263

Dear Mr. Polisi,

ERNŐ ROZSA

You will in due course be receiving a formal letter from Ernő Rozsa, whom I have encouraged to write directly.

He is a most gifted young violinist and I have watched his development closely over the last nine years. I believe he would be a most worthy student of the School and I would be most grateful for any help that you and your staff could give him, to enable him to apply for a scholarship.

This would be essential for him to obtain, if he is going to be able to come and I felt sure you would be willing to give him the necessary details, to help his application.

I hope that this finds you well and that it will not be too long before I have the pleasure of being able to visit again.

With best wishes, I remain

Yours sincerely,





Genialität bei Beethovens Violinkonzert

Der Meister hätte seine helle Freude gehabt

Auftritt mit der Philharmonia Hungarica

41
Sf. A.
30. Sept. 1938

Gummersbach - Die berühmte Philharmonia Hungarica unter ihrem Gastdirigenten Franz Lamprecht war eingeladen worden, die neue Spielzeit 88/89 des Theaters der Stadt Gummersbach zu eröffnen. Festliche und erwartungsvolle Atmosphäre war deutlich spürbar; ein verlockendes Programm tat das seine. Zwei der beliebtesten Werke Ludwig van Beethovens sollten erklingen: sein Violinkonzert in D-Dur und die 3. Sinfonie in Es-Dur, die „Eroica“.

Der Name des Violinsolisten des Abends, Ernő Rozsa, sagte den Hörern wenig; und wie ein Orchester vom Range der Hungarica auf einen Gastdirigenten reagieren würde, war gleichfalls offen.

Außergewöhnlicher Abend

Nun, es sollte ein ganz außergewöhnlicher Abend werden - das zeigte sich schon nach den ersten wenigen Tönen. Die einleitenden Paukenschläge des Violinkonzertes wurden selten delikat gespielt; und der schwingende Einstieg der übrigen Instrumente war eine überaus günstige Mischung von verinnerlichter Selbstverständlichkeit und fordernder Intensität. So hätte sich Ernő Rozsa keine besseren Wegbereiter wünschen können.

Wie er dann selbst die ersten Linien und Klänge aus seinem Instrument aufblühen ließ, das war vom gleichen Geist getragen: verinnerlicht und fordernd zugleich. Dabei herrlich sauber im Griff, zumal bei mehrstimmigen Passagen, und so vielfältig im Bogenansatz, daß man für die schwierigen Passagen des Konzertes nicht zu fürchten brauchte. Im Gegenteil, die aufgebauten Spannungen und die anschließende beglückende Besätigung ließen einen Beethoven erstehen, an dem der Meister seine helle Freude gehabt hätte.

Was man erst hinterher erfuhr: Hier stellte sich ein 18jähriger Virtuose mit seinem allerersten Beethoven-Abend zum erstenmal einem Publikum! Man erlebte also, ohne es zu wissen, eine Lebenspremiere mit. Was für großartige Ausblicke eröffneten sich da auf eine begnadete Laufbahn!

Ernő Rozsa, dessen Vater Mitglied der Hungarica ist, wurde 1910 in Neumarkt in Rumänien geboren und spielt seit seinem 4. Lebensjahr Violine. Vor fünf Jahren in die Bundesrepublik gekommen und von Tibor Varga und Rosa Stein mit dem letzten Schliß versehen, ließ er an diesem entscheidenden Abend eines klarwerden: daß wahre Musikalität nicht erlernbar, sondern von Anfang an ein wesentlicher Teil eines begabten Menschen ist. Aber was für ein in sich abgeschlossenes familiäres „Oko-System“ gehört dazu, um so einer genialen Veranlagung das rechte Wachsen zu ermöglichen. Ernő Rozsa hat es, und die weckgerechte, lupenreine Aufbereitung der beethovenischen Ideen, so wie sie Ernő hier vorstellte, war ein klingendes Dankeschön dafür. Sogar der bewußte Unterscheiden zwischen sentimental und gefühlvoll kann er mit seinen 18 Jahren schon hörbar machen. Einfach großartig.

Kein Wunder, daß die Hörer den wohl längsten Applaus spendeten, den ein Solist hier in Gummersbach entgegennehmen konnte. Ernő Rozsa bedankte sich dafür mit einem Andante von J. S. Bach, seinem Lieblingskomponisten, das in seiner durchgehenden Zweistimmigkeit die Sinne erneut gefangen nahm.

Schwieriger Weg

Fast hatte Beethovens Dritte nach der Pause einen schweren Stand, annähernd Gleichrangiges zu bieten. Die Wege, die Beethoven mit dieser Komposition als Erster beschritt, sind auch nach 180 Jahren nicht immer leicht mitzugehen. Widersprüchlichkeiten und Kontraste haben zuweilen deutlich „Patchwork“-Charakter; die Nahtstellen zwischen verschiedenen klangsubstanzen liegen oft störend dicht unter der Oberfläche. Die souveräne Beherrschung des Werkes durch Franz Lamprecht fand jedoch in der Bestform des Orchesters ein angemessenes Spiegelbild; so daß die eingängigen Melodien der Sinfonie sich noch Stunden später als unwiderstehliche Ohrwürmer bemerkbar machten.

Rüdiger Lehbrink

Classics Today.com - Your Online Guide to Classical Music

Seite 1 von 2



ClassicsToday Direct
 Click here to sign up today!

- Welcome to ClassicsToday.com
- Classical World News
- Concert Reviews and Features

 Click here to E-mail this article to a friend



NICCOLO PAGANINI
 Violin Concerto No. 3 in E & No. 4 in D minor
 Ernő Rózsa (violin)
 Slovak Radio Symphony Orchestra
 Michael Dittrich
 Navos- 8554396(CD)
 Reference Recording - Salvatore Accardo/London
 Philharmonic/ Dutoit (DG)

Artistic Quality **9/9** *Sound Quality*

Paganini's First and Second violin concertos were taped for Naxos several years ago by the Russian violin virtuoso Ilya Kaler. At the time these seemed ideal bargain recommendations, but they're vastly eclipsed in overall quality by these amazing performances of Concertos Nos. 3 and 4 by 30-year-old Romanian-born violinist Ernő Rózsa. Rózsa and the Slovak Radio Symphony are currently engaged in recording all of Paganini's works for violin and orchestra, and once completed their survey should become a first recommendation in this repertoire.

Concertos Nos. 3 and 4 are not only formidably demanding from a technical standpoint, but also are extremely difficult to interpret musically. Rózsa has all the violinistic equipment necessary to tackle these fiendish scores, as he impressively shows in the first movement cadenza of the E minor work. For comparison, I turned to Salvatore Accardo's account on Deutsche Grammophon with Charles Dutoit and the London Philharmonic. Accardo is rightly regarded as a Paganini specialist, but he is neither as subtle in his phrasing and inflection nor so stylish and polished in bravura passages as Rózsa. Where Accardo is pleasingly warm-toned in the songful Adagio, Rózsa digs deeper and plays with greater imagination than we normally hear in this music. A constant feature of his musicianship is its wide-ranging coloration and nuance: you're never left with the impression that Paganini's slow movements are just entr'actes.

In Concerto No. 4 Rózsa's interpretation has something palpably demonic about it, surely coming closer to the composer's own intentions than Accardo offers in his version. While the opening movement brings moments of mercurial brilliance and panache, the Adagio has a depth of sentiment rarely encountered outside a live performance. Packed with risk-taking solo playing and complemented by good, detailed sound, this release makes for an unmissable addition to anyone's basic violin library.


mhtml:file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\Ernő%20Rózsa\Eigene%20Dat... 09.02.2003

**30-Day R
 Summ**
 click 

Today's Ni

 **ALBAN BERG**
ANTON WEBERN
 Vanda Tobery (sopr)
 Pražák Quartet
 Praga

 **ALBAN BERG**
 Anat Efraty (soprano)
 (mezzo-soprano), Ari
 (baritone), Jürgen Li
 Storey (tenor), Rode
 Theo Adam (bass), I
 (bass)
 Orchestra del Teatro
 Stefan Aronson Rock
 Arte Nova Classics

 **ALBAN BERG**
ANTON WEBERN
 Christiane Oelze (so
 Leipzig String Quart
 MDG

 **ALBAN BERG**
ARNOLD SCHOEN
 Henrik Sørring (vic
 (piano), Zvi Zeitlin (c
 Bavarian Radio Sym
 Rafael Kubelík
 Eloquence

 **RICHARD WAGNE**
ALBAN BERG
RICHARD STRAUSS
 Jane Eaglen (soprano)
 London Symphony (c
 Donald Runnicles
 Sony Classical

ALBAN BERG
ARNOLD SCHOEN



PHILHARMONIA HUNGARICA

IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Philharmonia Hungarica E. V. · Postfach 1920 · D-45749 Marl

Herrn
Ernö Rozsa
Eigenstraße 14
47053 Duisburg

Intendant Dr. Konrad Schilling
stellv. Intendant Wilhelm Wirtz
Chefdirigent George Alexander Albrecht

Am Theater 1
D-45768 Marl
Telefon 0 23 65/1 30 31 – 1 40 07
Telefax 0 23 65/1 58 77

Kreissparkasse Recklinghausen
BLZ 426 501 50 Konto-Nr. 40 060 709

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Dr.Sch./Cx.

Datum
31. Aug. 1995

Z E U G N I S

Herr Ernö Rozsa war vom 01. März bis zum 31. August 1995 als Aushilfe in den ersten Violinen der PHILHARMONIA HUNGARICA tätig.

Er hat in dieser Zeit die ihm gestellten Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit erfüllt.

Herr Rozsa verfügt über eine sehr hervorzuhebende geigerische Technik. Hervorzuheben ist sein musikalisches Vermögen, die Anweisungen der jeweiligen Dirigenten flexibel umzusetzen.

Zu Proben und Konzerten erschien Herr Rozsa stets vorbereitet und pünktlich.

Sein Verhalten gegenüber den Musikern der PHILHARMONIA HUNGARICA war freundschaftlich und von Kollegialität bestimmt.

Wir wünschen Herrn Rozsa für seinen weiteren künstlerischen Berufsweg viel Erfolg.

Dr.Or.h.c.Konrad Schilling

Sr. YEHUDI MENUHIN, Ehrenpräsident
GÜNTHER ECKERLAND, ANNEMARIE RENGER, Ehrenmitglieder

Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süssmuth; 1. Vorsitzende:
Bundestagsvizepräsident Helmut Beckow, stellvert. Vorsitzende:
Ausländerbeauftragte Cornelia Schmaltz-Jacobson, stellvert. Vorsitzende:
Bürgermeister Ludger Heuschel, Schatzmeister:
Bankdirektor Hubert Schulte-Kempke, stellvert. Schatzmeister:

Rechtsanwalt Dr. Karl-Wilhelm Pohl, Beisitzer:
Prof. Dr. Jürgen Gramke, Beisitzer:
Dr. Franz Kuhlmann, Beisitzer:
Franz Münsterling, MdB, Beisitzer:



Weniger wäre mehr gewesen

„Konzert für den Frieden“ wirkt halbherzig und provinziell - Theaterchor vermisst

VON FRIEDRICH REICHEL

Künstler reagieren meist schnell auf außergewöhnliche Ereignisse - ist es doch das Wesen der Kunst, über das Sein zu reflektieren. Kriege erzwingen geradezu eine Reaktion. Wie wichtig und für einige Politiker unangenehm solche Äußerungen sind, beweisen die Attacken gegen Künstler, die sich in den USA offen gegen den Irak-Krieg stellten. Weil sich das Philharmonische Orchester des Theaters Plauen-Zwickau erst lange nach Kriegsausbruch (wie viele erhoben in den Wochen zuvor ihre Stimme!) positionierte und dazu noch ein lang geplantes Symphoniekonzert umetikettierte, wirkte das auf Gründonnerstag und Karfreitag thematisch abgestimmte „Konzert für den Frieden“ letztlich halbherzig.

Wenn dann nicht einmal der Herr Generalintendant das Wort er-

greift, sondern seinen Generalmusikdirektor lediglich zum thematischen Bezug sprechen lässt, dann bleibt mit der Kerzen-Aktion und dem im Zuschauerraum gezeigten Bild ein fader Beigeschmack. Es wirkt provinziell, und man ist geneigt zu sagen: Weniger wäre mehr gewesen. Mit dem Zusatztitel im Programmheft „Ein Konzert für den Frieden - wir Gedenken der Opfer des Krieges im Irak“ hätte man es belassen können.

Eine schnelle und spontane Reaktion auf die Ereignisse des zweiten Weltkrieges war die 1940 komponierte Sinfonia da Requiem des jungen Benjamin Britten. Es ist das Verdienst von GMD Dieter Gerhardt Worm, dem Publikum weniger Bekanntes aus der Musikgeschichte vorzustellen. Dem relativ kurzem Werk, das gedanklich dem „War-Requiem“ vorausgeht, haftet allzu Plakatives an.

Ein intensiveres Musizieren, ein bewegteres Tempo des „Dies irae“ hätten die Wirkung verstärkt - so blieb besonders der Schlusssatz mit nachhaltigem Eindruck haften.

Ebenso selten gespielt werden dürfte Robert Schumanns Requiem, op. 148. Es ist sein letztes vollendetes Werk, und es wäre vorschnell zu vermuten, dass hier das Pendant zu Mozarts Requiem vorliegt. Schumann, der auch zu Kirchenkonzerten verpflichtet war und sich deshalb 1852 der Vertonung religiöser Texte zuwandte, hat mit einer Messe (op. 147) und diesem Requiem hörbar unbeteiligt diese Aufgabe erfüllt. Es ist nicht das tiefempfundene und ergreifende Bekenntnis, das anderen Werken dieses Genres anhaftet. Die Singakademien beider Städte stellten sich der Aufgabe - der Theaterchor hätte dem guten Chorklang zu mehr Ausgewogenheit und Sicherheit verholfen.

sein Fehlen ist nicht so recht verständlich. Das Solistenquartett mit Judith Schubert, Jennifer Crohns, Taras Ivaniv und Hagen Erkrath wartete mit schönen Stimmen auf. Mit der sicheren Begleitung durch das Philharmonische Orchester unter GMD Worm gelang eine respektable Ausführung.

Das Violinkonzert von Max Bruch mit Ernő Rozsa als Solist war zweifellos Höhepunkt des Abends. Sein unbekümmertes Spiel, die lockere Virtuosität sowie sein intensiver Ton prägten die fesselnde Wiedergabe. Mit dem Orchester gelangen weite melodische Bögen in einer faszinierenden Synthese aus Brillanz und Gefühl. Als es dann für das ergreifende Spiel auf dieser reich mit Blumen geschmückten Bühne als Dank nur zu einer Rose reichte, hatte man das Konzert letztlich um eine weitere Eigenart bereichert.

22.04.2003,

Plauen

F.P. 22.4.03

gegen Willkür und Gewalt 22.7.07



uen-Zwickau hatte unter Leitung von GMD Dieter-Gerhardt Worm zu einem Friedenskonzert eingeladen.

FOTO: IGOR PASTERIOVIĆ

der" – eine Weisheit, die so alt ist, wie das Leben selbst, und wer oberflächlich Texte wie „Ein bisschen Frieden...“ schreibt, singt und kürt, hat den Ernst von ein bisschen Krieg verkannt. Außerdem gibt es einen „guten Krieg“, wie der letzte, große deklariert, ebenso wenig wie einen schlechten Frieden.

Das sechste Konzert der Sinfoniekonzertreihe 2002/2003 des Philharmonischen Orchesters Plauen-Zwickau wurde zum Friedenskonzert erhoben, schließt sich damit den ungezählten Protestrufen an, die bisher vernehmbar waren. Nicht Interpretation der einzelnen Werke soll Inhalt dieses Berichtes sein – Generalmusikdirektor Dieter-Gerhardt Worm steht am Pult, das muss genügen – der intellektuelle Gehalt der Musik sei erörtert.

Totenklage prangert den Krieg an

Benjamin Britten's „Sinfonia da Requiem“ op. 20 eröffnet den Abend, nachdem Maestro Worm selbst einige Worte über die Werke und deren zufällige Übereinstimmung ihrer Aussage mit dem

Anliegen und der Bedeutung der Veranstaltung sprach.

Klage, Trauer, Angst und Verzweiflung

In dem 1940 entstandenen dreißigtigen Werk (Lacrymosa, Dies irae, Requiem aeternam) verwendet der Engländer Benjamin Britten liturgische Totenklagetexte und meint als bekennender Pazifist die Grausamkeiten des Krieges. Diese Musik ist Klage, Trauer, Angst und Verzweiflung, Aufschrei und Abwehr gegen sinnloses Töten und rüttelt, ähnlich dem grandiosen Werk Dimitri Schostakowitschs, der Leningrader Sinfonie (die 7.), die noch vor Ausbruch des Irak-Krieges in der Stadtkirche Mylau als „Zeichen des Friedens“ zu hören war, an den Grundfesten der Seele. Ein Orchester in großer Besetzung füllt den Raum mit Harmonien und Dissonanzen, mit Protest und Hoffnung in Anbetracht eines zweifelhafte Sieges, einer Willkür, die Tod und Chaos hinterlässt.

Für das zweite Werk der Programmfolge ist ein wunderbarer Solist engagiert, der Ungar Ernő

Rózsa, Violine. Ein brillantes Rührstück, das die aufgewühlten Gemüter besänftigt, ist sein Part, eine Musik voller Schönheit, Romantik, Emotionen und Virtuosität, das Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26 von Max Bruch, sozusagen der ruhende Pol, eingerahmt von Töten und Sterben. Rózsa spielt mit scheinbarer Leichtigkeit furiose Tempi und lässt sein Instrument ohne Tränen weinen. Dass er auch Bach glanzvoll beherrscht, war in seiner Zugabe zu hören.

Schumanns Requiem

Das letzte vollendete Werk Schumanns, einer der Hauptvertreter der deutschen Romantik, spricht bereits die Sprache seines Gemütsleidens.

Schmerzen, seelische Nöte, Todesahnungen und Ängste sind in traumhaft schöne Töne verwandelt, Töne, die gleichermaßen aufwühlen und beglücken. Judith Schubert, Sopran, Jennifer

Crohns, Alt, Taras Ivaniv, Tenor, und Hagen Erkrath, Bass, sind die Solisten, den eigentlichen Solopart des Werkes übernimmt jedoch der Chor. Einstudiert von Musikdirektor Ekkehard Röser gehorcht er willig mit Hingabe dem Dirigat, der Suggestivkraft des Meisters am Pult, folgt seinen Anweisungen und Zeichen mit absoluter Präzision. Sogar das Publikum respektiert die Generalpause im Anschluss an das lang ausklingende „Requiem“ des Chores, bevor es in begeisterte Zustimmung ausbricht.

Ein schönes, friedliches Bild bietet das Theater nach dem Konzert. Einem Tempel gleich erstrahlt es in hundertfachem Kerzenlicht, Kerzen, die die Besucher im Foyer bekamen, mahnen von den Sockeln der Säulen am Haupteingang. Seltsame, andächtige Stille herrscht, stummer Protest gegen Willkür und Gewalt!

Friedrich Nietzsche sagt: „Es gab Ewigkeiten, als der Mensch noch nicht da war, wenn es ihn nicht mehr gibt, wird sich nichts begeben haben.“ Die Zeit dazwischen jedoch gehört uns, wir sollten sie friedlich nutzen, mit Bewusstsein, Musik und Kerzenschein... INGRID SCHENKE

WDR GERMAN BROADCASTING WDR Mittwoch, 24.12.2003

Produktion

Nordwestdeutsche Philharmonie, Leitung: János Kulka
Benjamin Britten

Men of goodwill, Variationen über ein Weihnachtslied; Minnesota Orchestra, Leitung: Neville Marriner
Marc-Antoine Charpentier
In Nativitatem Domini Canticum für Soli, Chor und Orchester; Les Arts Florissants, Leitung: William Christie

6.00 **Nachrichten, Wetter**

6.05 **Klassik am Morgen**

Engelbert Humperdinck
Ouvertüre zur Märchenoper »Hänsel und Gretel«; Wiener Philharmoniker, Leitung: Georg Solti

→ **Pablo de Sarasate** ←

Caprice basque d-moll, op. 24 für Violine und Klavier; Ernő Rosza, Violine; Istvan Nagy, Klavier

Johann Christian Bach

Quintett B-dur für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

Fürchtet euch nicht; Dresdner Kammerchor, Leitung: Hans-Christoph Rademann

Silke Janssen, Witten Choral

Cornelius Freundt

Wie schön singt uns der Engel Schar; Dresdner Kammerchor, Leitung: Hans-Christoph Rademann

8.00 **Nachrichten, Wetter**

8.05 **Mosaik**

Informationen aus der Kultur

9.00 **Nachrichten, Wetter**

9.05 **Klassik Forum**

Mit Hans Winking

Johann Sebastian Bach

Wir danken dir Gott, wir danken dir, BWV 29, Kantate bei der Ratswahl zu Leipzig, Sinfonia Nr. 1, in der Bearbeitung für Synthesizer von Wendy Carlos; Wendy Carlos

Johann Sebastian Bach

Partita d-moll, BWV 1004 für Violine solo, Chaconne,

sinfonia

PORIN PÄIVÄN -konsertti



pe 26.9. klo 19 Promenadikeskus

DANIEL RAISKIN kapellimestari
LARA LEV viulu



Fauré: Sarja Pelléas ja Mélisande
Hartmann: Concerto Funèbre
Mozart: Sinfonia nro 40

Liput 10/5 €

TAIDOKKAASTI JOUSILLA

to 2.10. klo 19 Promenadikeskus

ARI RASILAINEN kapellimestari
ATLE SPONBERG viulu
MIKKO LAMPILA sello



Copland: Appalachian spring
Brahms: Kaksoiskonsertto viululle ja sellolle
Grieg: Osia sarjasta Peer Gynt



Liput 14/11 €

ELÄMÄÄ JA OOPPERAA

pe 7.11. klo 19
Promenadikeskus

ARI RASILAINEN kapellimestari
Solisteina mm. **RAITA KARPO**,
LAURA PYRRÖ, **SIRKKA PARVIAINEN**,
MARJATTA AIRAS, **ULLA SIPPOLA**, **KIRSI TIIHONEN**



Liput 20/15 €

Sinfoniettan kortit eivät voimassa tässä tilaisuudessa.

RYHÄNEN - RASILAINEN



to 13.11. klo 19 Keski-Porin kirkko

ARI RASILAINEN kapellimestari
JAAKKO RYHÄNEN basso
Haydn, Bach, Rossini, Verdi

Liput 14/11 €

VIULISMIN HELMIÄ

to 20.11. klo 19 Promenadikeskus

DMITRI SLOBODENIOUK kapellimestari
ERNÖ ROZSA viulu



Beethoven: Romanssi F-duuri
Kreisler: Liebesleid, Liebesfreud, Caprice Viennoise
Tartini: Paholastrillisonaatti g-molli
Paganini: La Primavera -variaatiot
Schubert: Sinfonia nro 3

Liput 14/11 €

REQUIEM-konsertti KESKI-PORIN KIRKKO 140 VUOTTA

Kirkkomusiikkiviikon avajaiskonsertti

su 30.11. klo 19 Keski-Porin kirkko

JUHANI ROMPPANEN urut
PORI SINFONIETTAN SOLISTIT
PORIN FILHARMONINEN KUORO, joht. **OGNIAN VASSILEV**
PIA FREUND sopraano

Bach: Karg-Elert, Reger: Urkuteoksia
John Rutter: Requiem (Suomen ensiesitys)

Liput 15/10 €

Sinfoniettan kausikorttilaiset 10 €

ITSENÄISYYSPÄIVÄN KONSERTTI Sotaveteraanien hyväksi

ILTAHUUTO

la 6.12. klo 16 Promenadikeskus

PERTTI PEKKANEN kapellimestari
JYRKI ANTTILA tenori
VILLE SALONEN tenori



Mukana **SATAKUNNAN SOTAVETERAANIKUORO**

Liput: 25 € (sis. väliaikarjollun)

Sinfoniettan kortit eivät voimassa tässä tilaisuudessa.

兵庫芸術文化センター管弦楽団在籍・活動記録

氏 名 Ernő Rózsa (エルノ・ローザ)

在籍期間 平成17年9月1日から平成18年10月31日(予定)まで

上記の者は、上記の期間、兵庫芸術文化センター管弦楽団の楽団員(ヴァイオリン)として在籍し、活動している。

兵庫芸術文化センター管弦楽団は、兵庫県立芸術文化センター付属の管弦楽団であり、オーケストラ作品、オペラ、室内楽、青少年鑑賞公演などの演奏活動に取り組んでいる。

エルノ・ローザ氏は、兵庫芸術文化センター管弦楽団において、平成17年10月22日の兵庫県立芸術文化センターのオープニングコンサートを始め、定期演奏会、特別演奏会等の演奏会活動に参加している。

(主な演奏会)

兵庫県立芸術文化センターオープニングコンサート「第9交響曲」

兵庫芸術文化センター管弦楽団特別演奏会「幻想」「ボレロ」

オペラ「ヘンゼルとグレーテル」

ジルヴェスター・ガラ・コンサート

特別公演「大澤壽人とその時代」

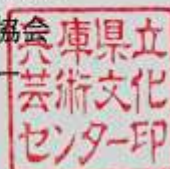
兵庫芸術文化センター管弦楽団定期演奏会 ほか

平成18年8月24日

兵庫県西宮市高松町2番22号

財団法人兵庫県芸術文化協会

兵庫芸術文化センター



Thursday 29 January
7.30pm



Raymond Gubbay presents

Johann Strauss Gala

Back by popular demand, this sparkling show of favourite waltzes and polkas from the Strauss Family recreates the magnificent style and enchantment of the ballrooms of 19th century Vienna.

Brand new programme includes: *Tales from the Vienna Woods*, *Blue Danube Waltz*, *Thunder and Lightning Polka*, *Tritsch Tratsch Polka*, *Radetzky March*, *Perpetuum Mobile*, *Pizzicato Polka*, *The Laughing Song* from *Die Fledermaus* plus a Grand Viennese Ball Finale.

Johann Strauss Orchestra directed from the violin in traditional Viennese manner by Christopher Warren-Green with soprano Victoria Joyce and Johann Strauss Dancers in beautiful costumes of the period.

£10.50, £16, £19.50, £23 www.raymond-gubbay.co.uk




Saturday 31 January
1pm



Music for the Mind & Soul

Pirashanna Thevarajan and Group present *Maestros in the Making*. A fusion concert with the rising stars of Indian Music. **FREE**


Saturday 31 January
7.30pm




Amadeus Collection

Josef Haydn's vivacious last Symphony, No.104, is paired with two piano concertos by Mozart - one well-known, No.23, and one less well-known, No.14. Both display Mozart's genius at the keyboard.

£7.50 - £27.50 (concs available) Group discounts apply see p.32

Sunday 1 February
2.30pm



Phil Power Concert - Beat This!!

In this 'back to front' concert the spotlight beams brightly on Alasdair Malloy and the Royal Liverpool Philharmonic Orchestra's dynamic percussion section as they drum up a storm in a pulsing, percussive party which rocks and rolls its way along in a riot of rhythm. Matthew Coorey *conductor*, Alasdair Malloy *presenter*

Adults £7.50, Children £5, Groups (8+) £4 each,
Family Groups (2 adults & 2 children) £22

Book online at www.liverpoolphil.com Box Office 0151 709 3789 9

E-Mail: rozsavirtuoso@yahoo.de

Thursday 5 February
7.30pm



St. Petersburg Nights

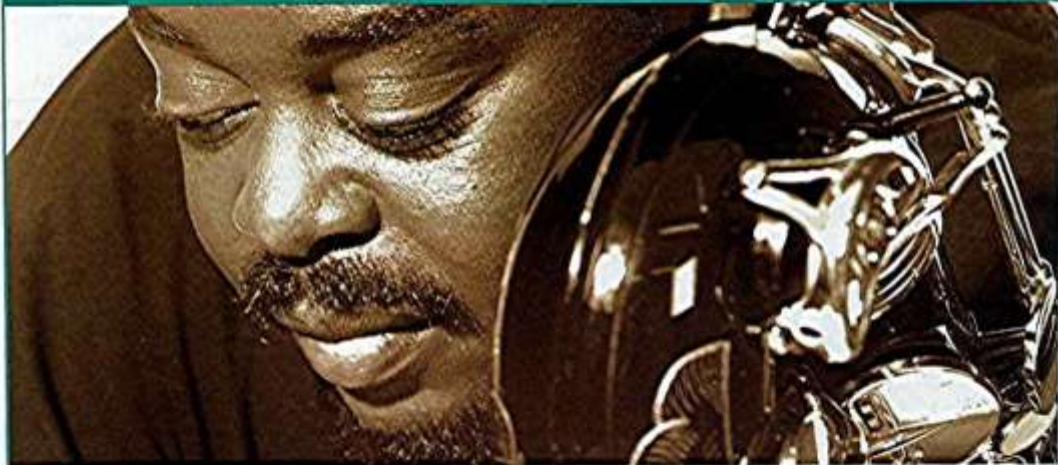
An exhilarating and atmospheric evening of Russian contrasts featuring the music of Rimsky-Korsakov, Stravinsky and Borodin.

Alexander Polianichko conductor Royal Liverpool Philharmonic Choir

Classic Intro at 6.30pm - 'Stravinsky and the Russian Tradition' FREE

£7.50 - £27.50 (concessions available) Group discounts apply see p.32

Friday 6 February
Doors 7pm Show 8pm



Courtney Pine

Britain's best known and best loved jazz musician is back.

Courtney's success has been built on bringing jazz to the widest possible audience, inspired by the jazz greats of the past and incorporating the influences of contemporary R'n'B, hip hop and reggae.

"The fans left reeling out of the hall, their hands sore from applauding, their voices hoarse from whooping" Standard

£14.50, £18.50 Boxes www.collaborationuk.com



10 Box Office 0151 709 3789 Book online at www.liverpoolphil.com

Patron
Her Majesty the Queen

President
The Rt Hon the Earl of Derby DL

Chairman
Roger Lewis

Music Director
Gerard Schwarz

Chief Executive
Michael Elliott

Royal Liverpool Philharmonic
Board of Management

Roger Lewis (Chairman)
Norman Bettison (Deputy Chairman)

Councillor Warren Bradley
Nicholas Cox
Michael Elliott
Bob Ferguson
John Fraser
Jennifer John
Gethyn Jones
Robin Moor
David Wade-Smith

Peter Bounds (Company Secretary)

Royal Liverpool Philharmonic Society.
A company limited by guarantee.
Registered Company Number 88235.
Registered Charity Number 230538.

Royal Liverpool Philharmonic Orchestra
Welcome to the 2003-2004 Season

Thursday 5 February 2004 7.30pm

Rimsky-Korsakov The Legend of the Invisible
City of Kitezh, Suite
Stravinsky Symphonies of Wind Instruments
Rimsky-Korsakov Russian Easter Festival Overture

INTERVAL

Borodin Prince Igor, Overture
Stravinsky Symphony of Psalms
Borodin Polovtsian Dances from Prince Igor

Alexander Polianichko *conductor*
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra
leader Ernő Rózsa

Royal Liverpool Philharmonic Choir
chorusmaster Ian Tracey

The words of *Symphony of Psalms* and *Polovtsian Dances* are available on a separate sheet.

Classic Intro at 6.30pm
David Fanning, Professor of Music at the
University of Manchester, discusses
Stravinsky and the Russian Tradition

A free Glossary of Musical Terms is available in the Foyer.
To enhance everyone's experience of this concert, please try to
stifle coughs and sneezes, avoid unwrapping sweets during the
performance and switch off mobile phones and digital watches.



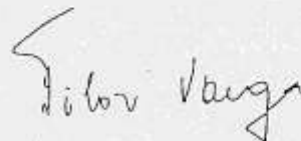
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra
The CLASSIC *f*M Orchestra in
North West England

Ernő Rozsa

Zuerst möchte ich erwähnen, daß ich, der Unterzeichner dieser Beurteilung, seit 35 Jahren Hochschullehrer an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold bin. Ich habe Gastdozenturen an vielen Hochschulen der ganzen Welt durchgeführt, war und bin Mitglied der großen internationalen Wettbewerbe und bin berufen worden, über die Zulassung der Geiger für das Pariser Internat, Konservatorium mitzubestimmen.

Aufgrund dieser Erfahrungen kann ich sagen, daß der junge Ernő Rozsa eine Begabung ist, die nach meiner Beurteilung nicht nur als außergewöhnlich, sondern in jeder Hinsicht als einmalig bezeichnet werden muß. Es gibt auch andere, die für die Musik stark prädestiniert sind. Das Einmalige bei ihm jedoch ist die allgemeine Intelligenz, Ausstrahlung der Persönlichkeit, musikalische Sensibilität und körperliche Prädisposition für die Geige, die sich in einem außergewöhnlichen Maße das Gleichgewicht halten.

Allen Behörden, Institutionen, allen Persönlichkeiten des Kulturlebens, die helfen, dieses außerordentliche Talent für die Kunst zu erhalten, möchte ich hiermit meine tiefe Anerkennung und meinen Dank aussprechen.



(Tibor Varga)

Sir Georg Solti KBE

Secretariat:
Charles Kaye
51 Elsworth Road
London NW3 3BS
Telephone: 01-722 3365
Fax: 01-586 2433
Telex: 21344 Solti G
Cables: Soltisec LDN NW3 3BS

TO WHOM IT MAY CONCERN

ERNO ROZSA

I have heard Mr Rozsa play on two occasions in recent years and have watched his development with great interest.

I find him extraordinarily musical and most gifted.

He deserves every support in what will surely be a fine career.



GEORG SOLTI

LONDON 1990

Sir Georg Solti KBE

Secretariat:
Charles Kaye
51 Elsworthy Road
London NW3 3BS
Telephone: 01-722 3365
Telex: 21344 Solti G
Cables: Soltisec LDN NW3 3BS

TO WHOM IT MAY CONCERN

ERNŐ ROZSA

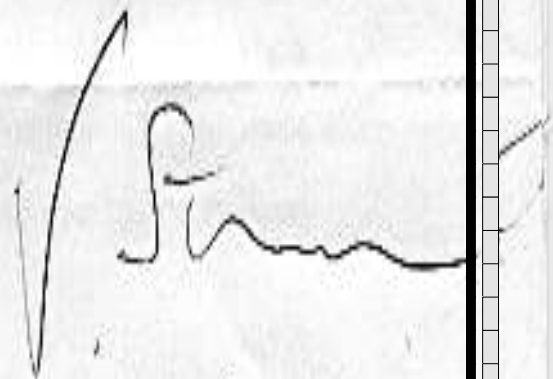
I have been able to listen to Ernő Rozsa play on a number of separate occasions over the past three years.

I believe him to be extremely gifted and I have no hesitation in offering this letter of recommendation for his future studies and work.

Georg Solti Sommer 96

Viktor Šimčisko
Konzertmeister
Slowakischer Rundfunk
Bratislava

Es war für mich wirklich ein Vergnügen mit dem Violinspieler E. Rozsa während seiner Aufnahmen der Paganinis Violinkonzerte zusammenzuarbeiten. Rozsa ist ein Geiger von außergewöhnlichen technischen Dispositionen, für den es kein Problem ist auch die anspruchsvollsten Stellen des Violinspieles zu bewältigen. Außer der Bravurtechnik disponiert er mit sehr schönem Ton und tiefem, erlebtem Ausdruck, so daß er die Zuhörer in melodischen, dramatischen sowie auch lyrischen Passagen mitreißen kann. Meine hohe Meinung über seine Kunst konnte ich mir auch beim Hören seiner weiteren Aufnahmen (besonders beim Dvořáks Violinkonzert) bestätigen. Alle diese Attribute seines Spieles reihen ihn in die Topkategorie europäischer Violinspieler ein.



Bratislava, den 5.1.2001

Viktor Šimčisko



Konzert des Schleswig-Holstein Musik Festivals im Schloß

Virtuoses Spiel des jungen Stargeigers Ernő Rozsa

Von Arno Tenne
REINBEK - Seit seinem dritten Lebensjahr spielt Ernő Rozsa (Jahrgang '70) auf der Geige. Mit fünf Jahren trat er bereits öffentlich auf und versetzte als Zehnjähriger bei einem Konzert der Rumänischen Philharmonie mit Werken von Mozart und Viotti die Zuhörer in Erstaunen.

In vielen Jahren erworbene Podiumssicherheit prägte sein Spiel beim Schleswig-Holstein Musik Festival im Reinbeker Schloß. Die Solosonate a-Moll von Bach (BMV 1003) war sehr sauber und exakt durchgespielt, klang aber auch etwas trocken. Lediglich im Allegro erzeugte Rozsa durch Hervorheben der Echoeffekte eine gewisse räumliche Tiefe, ja - eine hörbare innere Spannung.

Als Begleiter von beachtlichem Format - gelegentlich aber etwas zu stark hervortretend - erwies sich der Pianist Rainer Maria Klaas. Die Mozartsonate KV 454 wirkte in sich noch etwas blaß, aber in der Sonate D-Dur op. 94a von Prokofjeff - kürzlich von der 13jährigen MI Dori und dem 15jährigen Russen Vadim Repin in Reinbek temperamentvoll vorgestellt - musizierten beide vital und gut aufeinander



Gut aufeinander abgestimmtes und vitales Spiel: Ernő Rozsa (links) und Rainer Maria Klaas. Foto: Zapf

der abgestimmt.

Entspanntes Zuhören war wegen der schwülen Witterung und großen Wärme im Schloßsaal problematisch. Umso höher ist die Leistung der beiden Musiker einzu-

schätzen, läßt fast alle Einwände vergessen.

Für die mit virtuoser Brillanz gespielte Rhapsodie „Tzigane“ von Maurice Ravel gab es starken und herzlichen Beifall der begeistertesten Zuhörer.

Montag, 13. Mai 2002

Kunsthof erwies sich als reizvolles Ambiente für Musik

ELBE-SAALE-RUNDBLICK SCHÖNEBECK

„Teufelsgeiger“ verzauberte sein Publikum in Barby

Als Ort der Künste, der Erhaltung und der aktiven Freizeitgestaltung hat sich die Augustusgasse in Barby längst über die Grenzen unseres Landkreise hinaus einen Namen gemacht. Im Rahmen der Konzerte von „Klänge im Raum“ hat er sich bisher auch als reizvolles Ambiente für Musik erwiesen.

Von Renate Bojanowski

Schönebeck. Schade, dass der Wettergott in den frühen Abendstunden des vergangenen Samstags Regenwolken schickte. Dies hatte gewiss Einfluss auf die Besucherzahl des Konzertes der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck mit dem Teufelsgeiger Ernő Rózsa.

Start Wiener Filar unter bildhenden Säulen, zauberte der virtuose Violinist unganzweicher, warmer Ton, der abseits der Herkuft mit seiner Interpretation von „Liebesfreund“ und der „Caprice Violoncelle“ von Fritz Kreisler „Wiesener Atmosphäre in die Musikschöne der Augustusgasse. Besonders beeindruckte sein



Ernő Rózsa erhielt für seine musikalischen Darbietungen den verdienten Applaus des fachkundigen Publikums.

weicher, warmer Ton, der abseits der Herkuft mit seiner Interpretation von „Liebesfreund“ und der „Caprice Violoncelle“ von Fritz Kreisler „Wiesener Atmosphäre in die Musikschöne der Augustusgasse. Besonders beeindruckte sein

aber nicht herunterdrückte. Eine weitere Besonderheit bei diesem Stück ist die etwas höhere gestimmte Fagotte. Diesen virtuosen „Spieleisen“ folgte ein ernsthafter Hochgenuss. Giuseppe Tartini wird nachgesagt, dass er vom Teufel geistert hat, der auf seinem Bock saß und den „Teufelsritzer“ spielte. Gut, dass der Komponist seine Einbeziehung für die Nachwelt festgehalten hat. Rózsa interpretierte dieses Stück so, dass es seinem Titel alle Ehre machte. Mitreißend und temperaturvoll gestaltete er die schnellen Passagen, besonders wirkungsvoll war die Kadenz anzuhören.

Das Publikum spendete anhaltenden Beifall, manche Zuschauer erhoben sich von den Plätzen. Eine Zugabe hätte man sicherlich gern gewünscht. Die Kammerphilharmoniker unter der Leitung des Weimarer Landeshauptmanns Ernő Rózsa spielten mit viel Leidenschaft und Energie. Die Kammerphilharmoniker unter der Leitung des Weimarer Landeshauptmanns Ernő Rózsa spielten mit viel Leidenschaft und Energie. Die Kammerphilharmoniker unter der Leitung des Weimarer Landeshauptmanns Ernő Rózsa spielten mit viel Leidenschaft und Energie.

Das Publikum spendete anhaltenden Beifall, manche Zuschauer erhoben sich von den Plätzen. Eine Zugabe hätte man sicherlich gern gewünscht. Die Kammerphilharmoniker unter der Leitung des Weimarer Landeshauptmanns Ernő Rózsa spielten mit viel Leidenschaft und Energie. Die Kammerphilharmoniker unter der Leitung des Weimarer Landeshauptmanns Ernő Rózsa spielten mit viel Leidenschaft und Energie.



In einem sehr schönen Ambiente der Konzerthalle in der Augustusgasse Schönebeck unter der Leitung von Lancelot Fury.

In einem sehr schönen Ambiente der Konzerthalle in der Augustusgasse Schönebeck unter der Leitung von Lancelot Fury. In einem sehr schönen Ambiente der Konzerthalle in der Augustusgasse Schönebeck unter der Leitung von Lancelot Fury.